

ausgeschoben — Vereinfachung der Rechtspflege in Deutschland

Die Krijs
im letzten
Offenbar
ein Genu
iben all
tel bringen
is Abgriit
nicht gegen
brau pier
Frage ber
bert hätten
indien ver
die Inten

[illegible]

manquem es den Ungläubigen nicht, gefungene
ill. Bagdad zu befehen, werden sie es nicht an
Siegesruhm kosten lassen, und sie werden sich
beziehen, die noch abgerieben Glatte zum Schmuck
an ihren Häuten zu erlangen. Zwei andere Hun-
den, die sich in ihrer Gungunigkeit leicht in
die Falle fallen lassen, sind nur zum Fange, a-
die Unerschrockenheit Genuß zu einem andern
endlich auf seine Seite zu schlagen. Das
einst. Sind ihm, das der Schatzsucher
seer Pläne im Wege stehen wird, wird die
Erfahrung werden des Fortschritts unter de-

Ulmacher Kreis, 15.3.1917, A-A

[illegible]

hten

t-Chronik

geiger Nr. 130. Durch die Post
n Nr. 130, Schrey Nr. 130,
n Nr. 130 — (Nachricht)
geiger Nr. 130, Orchestral
den übrigen Ländern: Durch
n 130-4 gegen vorher: Einleitung.

ang Nr. 134

land

e englischen Intrigen

James Farid Bey
gyptischen Nationalpartei
der alten Hauptstadt der
erregete stets in der Grinne-
Gedenken an die Zeiten, mo-
ern politischen, wissenschaft-
lichen Gipfel stand. Man er-
kennt, daß in den Zeiten des
n Al Raschid Europa noch
und der Unwissenheit rang.
Mühe hatte, seinen Weg
Jens und der Freiheit zu
vertiefen, daß die Stagnation,
Karl den Großen jandte,
eines ganzen Hofes hervor-
Wessen der Zeit noch der

Stadt hallt in diesem
Neben Welt über,
ste, übersteigt den Raum
n, erweckt alte Erinnerung-
eherlichkeit und erfüllt jene
r, die für die politische Zu-
kunft. Die Bezeichnung die
England bewirkt die
Engländer seit mehr als
gehört haben und auf de-
jand: mit Ausdauer und
te: Es erhielt Bestand
e Sorte, da sich in der lü-
gerischen Hoffnung klagen,
lat in dieser alten Haupt-
stätten, die voll der Anden-
und Ruhmeszeit der Abbas-

es Weltkrieges hielt Eng-
nd machte daraus die Basis
Unternehmung gegen Me-
seiner Intrigen unter den
und insbesondere bei Ibn
n Raschid, bei Ibn Sabah,
weit, beim Raschid-Rhan,
jammarah, Ibn El Raschid
bringen, sich von der Tür-
eine Art Staatenbund zu
men nach frei sein, aber in
der englischen Schutzherr-
in der Art wie der Bund
alaska, die sogenannten

f diese Weise ganz Arabien
es bereits den Soemg
des Suezkanals beherrscht.
n auszuführen, lenkt es be-
t von der Sinaihalbinsel
t der Hoffnung, Jerusalem
t zu verwirklichen, was die
ngen Europa nicht fertig

verschiedenen Emiraten sein. Jeder von ihnen
glaubt, darauf das meiste Recht zu haben. Vor
allem der Osmanen Herr von Mekka, dem
burg englische Gnade die Arabische Welt auf
ein Kommando im Gebirge angeschlossen ist.
Da dieser den verschiedenen Berechnungen
nicht annehmen konnte, daß im November und
Dezember 1916 in Basta abgehalten wurden,
hat er eine Botschaft geschickt, um den vereinig-
ten Emiraten mitzuteilen, daß er mit ihnen
einig sei.

Wird aber England von seinem Einzug in
Bagdad den Augen zichen können, daß es
einen arabischen Kalifen oder besser einen
Unterkalifen proklamiert und damit den reli-
giösen Einfluss der osmanischen Dynastie in
der muslimanischen Welt ausschaltet? Hat
es schon einen ihm ergebenen Kalifen an der
Hand? Und wer ist es? Und welches wird
die Haltung der Mohammedaner sein, die den
Mächten der Entente untreuwerfen sind? So
viele Fragen, so viele Zweifelsmomente!

Aber noch ist nichts verloren. Länder wur-
den mehrmals genommen und wieder gewon-
nen. Mit Bagdad kann das gleiche geschehen.
Nein! Es muß wieder genommen werden.
Nicht nur Bagdad, sondern auch Basta. Eng-
land muß aus ganz Mesopotamien vertreiben
werden. Das ist ebenso unerlässlich für die
Türkei wie für die Mittelmächte, die sonst die
Pforte des Orients für ihre wirtschaftliche
Ausdehnung verschlossen sehen würden. Es
ist eine Haupt-, wenn nicht eine Lebensfrage,
England in Mesopotamien zu schlagen. Wenn
seine Herrschaft in dieser Gegend denen die Hand
reichen, die im Osten Ägyptens operieren, so
bedeutet das, daß die Türkei von der ara-
bischen Halbinsel abgeschnitten, daß Syrien
bedroht, kurz, daß England Herr des kleinen
Orients wird und aus diesem Kriege stärker
als jemals hervorgeht. Wir dürfen uns diese
Gefahr nicht verbergen. Die Lage ist kritisch.
Es ist klüger, den Finger auf die Wunde zu
legen, um den Schmerz zu kühlen. Grover
Kilgore ist nach Stambul zurückgekehrt, nach-
dem er die Fronten besichtigt hat. Dies be-
weist das Interesse, das er dieser Front und
weiterhin der Befestigung Ägyptens widmet,
wo er mehr als irgendwo sonst geschäftig und
besetzt ist. England in Ägypten, das ist die
Gefahr. England in Mesopotamien, das be-
deutet die Sicherung seiner Herrschaft über
den Orient von Ägypten bis zum Stillen
Ozean. England ist der Feind.

* Holländische Offiziere an den deutschen
Fronten. Aus dem Haag wird gemeldet: Auf
Einladung der deutschen Regierung wird eine
Kommission, bestehend aus vier niederlän-
dischen Offizieren eine oder mehrere Ge-
schäftsfronten der deutschen Armee besuchen.

* Englische Ernährungsmaßnahmen. Wie die
Times" mitteilt, hatte die Arbeiterschaft einer
Anzahl von Industriekästen die englische Re-
gierung erlaubt, öffentliche Klagen im ganzen
Land zu fördern. Die Regierung hat darauf
mitgeteilt, sie wolle das dem privaten Unter-
nehmeramt oder den städtischen Behörden über-
lassen. Doch empfiehlt sie Konsultationen für
Kinder, in denen sich diese während des ganzen
Tages aufhalten können. Wie, Daily Telegraph
meldet, teilte der Bürgermeister von New
Castle den Stadtratsmitgliedern mit, daß England
voraussichtlich innerhalb eines Monats zur
Zwangszuteilung einer ganzen Anzahl
von Nahrungsmitteln übergehen wird.

* Eine "übersehrliche" Antwort. In der
Sitzung des Unterhauses vom 7. März fragte der
liberale Abgeordnete Sir S. Dalglish, ob die
Regierung dem Unterhause die Versicherung
geben könne, daß die Engländer an der West-
front noch die Luft beherrschen. Der Parla-
mentssekretär des Krieges, Lord Curzon, antwortete:
Ich glaube, daß ich diese Zusiche-
rung geben kann.

* Stadträden auch in England. Auch in Eng-
land werden jetzt vielfach Stadträden anstatt
Kartoffeln gegessen. Sie werden in London um
1 bis 2 Pence das Pfund verkauft. Auf dem
Hauptkaffeeamt in London wurden am
Dienstag nur hundert Tonnen Kartoffeln zum

Verkauf angeboten gegenüber einer durchschnitt-
lichen täglichen Zufuhr von 650 Tonnen vor
dem Kriege. Ein Kartoffelhändler sagte der
Daily Mail, daß die Kartoffeln inahelnehmlich
im April an Ende sein würden. Die ersten
neuen Kartoffeln kamen Mitte Mai aus Belgien.
Die dortige Ernte betrage gewöhnlich
75.000 Tonnen. Die Regierung habe aber be-
reits ein Drittel davon beschlagnahmt.

Deutsches Reich

* Die Tagesordnung der nächsten Reichstags-
sitzung am 20. März ist folgendermaßen festgelegt
worden: 1. Kleine Anfragen. 2. Beratung des
Gesetzes über die Kriegszulage der Reichsbank.
3. zweite Lesung des Staats- Reichsamt des In-
nern.

* Vom Regierungsjubiläum in Sessen. Der
Großherzog von Sessen hat aus seinen Privat-
mitteln folgende Summen gespendet: 100.000 M.
deutsche Kriegsgeld, wovon je die Hälfte dem
deutschen Bundesausbau der Nationalkassette
für die Unterbleiben der im Kriege Gefallenen
und dem Bundesausbau für die Kriegesbe-
dingungslos im Großherzogtum Sessen zur
Verwendung für die Bundesländer zufließen soll;
50.000 M. in bar, um den hessischen Kriegesbe-
dingten und Unterbleiben der im Kriege Gefallenen
die Erwerbung von Kriegesbeihilfen zu er-
leichtern; 50.000 M. in bar zur Förderung und
Unterstützung von unter dem Druck der Zeit lei-
denden Künstlern. Hieran soll die Deutsche
Kunstgenossenschaft, der Deutsche Künstlerbund
und der Verband der Kunstfreunde in den Län-
dern am Rhein je drei Zehntel und die Freie
Vereinigung Darmstädter Künstler ein Zehntel
erhalten.

Beginnt für uns Dache
und Sönn



Der

in Gefolge u
am

Es gilt, unser
das Deutschlands wi
die Hoffmann

Leise jeder, soviel
der Reich

Auf zur

Seine als Musikkritiker

* Professor Dr. Friedrich Hirth in Wien hat
in der Zeitschrift "Der Musiker" einen Artikel
Musikhistorie Heinrich Heines für die damalige
Zeitung "Allgemeine Zeitung" mitgeteilt,
den die "Münchener Neuesten Nachrichten" in
ihrem Abendblatt vom 7. d. deutschsprachig repro-

duzieren. Hirth schreibt: "Heine war ein
Musikliebhaber, der die Musik als eine der
höchsten Aufgaben des Lebens betrachtete."
Heine war ein großer Kenner der Musik, und
er hat in seinen Schriften viel über die Musik
geschrieben. Er hat die Musik als eine der
höchsten Aufgaben des Lebens betrachtet. Er
hat die Musik als eine der höchsten Aufgaben
des Lebens betrachtet. Er hat die Musik als
eine der höchsten Aufgaben des Lebens be-
trachtet. Er hat die Musik als eine der
höchsten Aufgaben des Lebens betrachtet.